Übung 15

Dialekt

Stefan: Chasch du go uufmache? I bi grad uf em Balkon!

Martina: Guete-n-Abig mitenand!

Frau H.: Grüezi Frau Matter, mir sind d'Huebers vo näbezue.

Martina: Grüezi mitenand, chömed Si nume-n-ine.

Herr H.: Merci. Guete-n-Oobe!

Martina: Möchted Si mir d'Jagge gää? Obwohl, mir händ dänkt solang's no so schön isch, chönnte mer e chli uf em Balkon sitze. Wänd Si d'Jagge lieber aa-bhalte?

Frau H.: Ja, es wird amigs schnäll chüel, sobald d'Sune abe gaht … Mir händ Ihne da no öppis Chliises mitbraacht.

Martina: Aah, Suneblueme! Und Champagner, wow! Härzliche Dank! De Champagner stelle mer am beschte schnäll in Chüelschrank. Stefan!

Stefan: Guete-n-Abig mitenand!

Martina: Frau Hueber, Herr Hueber, eusi neue Nachbere.

Stefan: Freut mich. Stefan Brunner.

Herr H.: Grüezi.

Frau H.: Grüezi.

Stefan: Chömed Si, ich zeig Ihne d'Wonig.

Hochdeutsch

Stefan: Kannst du aufmachen gehen? Ich bin gerade auf dem Balkon!

Martina: Guten Abend miteinander!

Frau H.: Grüezi Frau Matter, wir sind die Hubers von nebenan.

Martina: Grüezi miteinander, kommen Sie nur herein.

Herr H.: Merci. Guten Abend.

Martina: Möchten Sie mir die Jacke geben? Obwohl, wir haben gedacht, solange es noch so schön ist, könnten wir ein bisschen auf dem Balkon sitzen. Wollen Sie die Jacke lieber anbehalten?

Frau H.: Ja, es wird jeweils schnell kühl, sobald die Sonne untergeht … Wir haben Ihnen da noch etwas Kleines mitgebracht.

Martina: Aah, Sonnenblumen! Und Champagner, wow! Herzlichen Dank! Den Champagner stellen wir am besten schnell in den Kühlschrank. Stefan!

Stefan: Guten Abend miteinander!

Martina: Frau Huber, Herr Huber, unsere neuen Nachbarn.

Stefan: Freut mich. Stefan Brunner.

Herr H.: Grüezi.

Frau H.: Grüezi.

Stefan: Kommen Sie, ich zeige Ihnen die Wohnung.

© 2009 schulverlag blmv

Chunsch druus?

Martina: Stefan, wart schnäll, chönntisch ächt d'Blueme-n-in e Vase tue? Und de Champagner in Chüelschrank? Petra - hoi!

Petra: Ciao Martina!

Martina: Händ er eus guet gfunde?

Petra: Jo kei Problem, di Plan isch super gsii! Äh, du, ich weiss, du hesch nid eso gärn so Deko-Züüg, gäll. Drum ha-n-ich dänkt, ich bring dir öppis Praktischs!

Martina: Chochlöffel – super! Hey merci villmal! Die chöm-mer nacher grad iiweihe. Du Petra, wottsch d' Wonig ächt grad sälber go aaluege? De Stefan und eusi neue Nachbare söttet uf em Balkon sii.

Petra: Guet, i tue eifach eso, als wär i do dähei.

Oma R.: Guete Tag, i bi d'Rosmarie Meier us em dritte Stock. Aber alli säge mer Oma Rosa.

Martina: Äh … guete-n-Abig, grüezi Frau Rosa, äh, Meier hm …

Oma R.: Si chönn mer würkli Oma Rosa saage. I han Ihne do e Guugelhopf bache. Äxtra ohni Wiibeeri, will d'Huebers, die ässe grad beidi nid gärn Wiibeeri …

Martina: Stefan, warte schnell, könntest du wohl die Blumen in eine Vase stellen/tun? Und den Champagner in den Kühlschrank? Petra – hoi!

Petra: Ciao Martina!

Martina: Habt ihr uns gut gefunden?

Petra: Ja, kein Problem, dein Plan ist super gewesen! Äh, du, ich weiss, du hast nicht so gern so Deko-Zeugs, nicht wahr. Darum habe ich gedacht, ich bringe dir etwas Praktisches!

Martina: Kochlöffel – super! Hey merci vielmal! Die können wir nachher gerade einweihen. Du Petra, willst du die Wohnung etwa gerade selber anschauen gehen? Stefan und unsere neuen Nachbarn sollten auf dem Balkon sein.

Petra: Gut, ich tu einfach so, als wäre ich hier daheim.

Oma R.: Guten Tag, ich bin Rosmarie Meier aus dem dritten Stock. Aber alle sagen mir Oma Rosa.

Martina: Äh … guten Abend, grüezi Frau Rosa, äh, Meier hm …

Oma R.: Sie können mir wirklich Oma Rosa sagen. Ich habe Ihnen hier noch einen Gugelhopf gebacken. Extra ohne Rosinen, weil die Hubers, die essen gerade beide nicht gerne Rosinen…

© 2009 schulverlag blmv